



**Einsatz aus Anlass des Staatsbesuchs des türkischen  
Staatspräsidenten Erdogan sowie angemeldeter Versammlungen  
Pressehandout zur Pressekonferenz am 27. September 2018**

## Rede des Polizeipräsidenten Uwe Jacob

zum Polizeieinsatz aus Anlass der Eröffnung der Kölner Zentralmoschee  
durch den türkischen Staatspräsidenten Recep Tayyip Erdogan  
am 29. September

(es gilt das gesprochene Wort)

Anrede,

Großeinsätze sind wir gewohnt! Besuche von Staatsgästen, Versammlungen und vieles mehr. Kein Einsatz ist wie der andere aber eines haben sie gemeinsam – die örtlichen Gegebenheiten in unserer Stadt.

Sie geben den engen Rahmen vor, in den Sicherheit und die in der Verfassung verankerten Rechte der Menschen passen müssen.

Es braucht in der Kölner Innenstadt nicht viel, um das öffentliche Leben durcheinander oder sogar zum Erliegen zu bringen.

Als Polizeipräsident bin ich mit meinen Kolleginnen und Kollegen für die Sicherheit der Menschen verantwortlich, die hier leben, arbeiten oder zu Besuch hier sind.

Ich habe großes Verständnis für Sorgen und Unmut all derer, die am kommenden Wochenende in zum Teil erheblichem Maße von der Moschee-Einweihung und dem Besuch des türkischen Staatsoberhauptes betroffen sein werden.

Ich habe in den vergangenen Tagen viele Briefe sowie Mails erhalten und Telefonate geführt, in denen mir Betroffene geschildert haben, was der Großeinsatz für sie bedeutet. Es geht um Einschränkungen der Bewegungsfreiheit bis hin zu finanziellen Verlusten für die Gastronomie und den Handel.

Ich nehme das sehr ernst und deshalb werden wir das Thema „Versammlungen“ noch im Oktober mit Vertretern der Stadtgesellschaft aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten.

Gäste der Messe und der hohen Domkirche werden ebenso betroffen sein. Sie werden Zeugen eines Geschehens sein und ihre Bilder – und das ist bei Besuchern der Photokina mit Fotobegeisterten aus der ganzen Welt nicht nur als Metapher gemeint - in die Welt senden.

Wenn wir schon eine Stadt im Ausnahmezustand erleben, dann sollen es friedliche Bilder sein. Dafür können wir aber nicht alleine sorgen und deshalb rufe ich alle Menschen in der Stadt auf, einen Beitrag zu leisten, dass Demokratie, friedlicher Protest und Respekt vor Andersdenkenden die Leit motive sein werden.

Ich habe dies auch gestern bei einem Treffen mit dem türkischen Generalkonsul, Vertretern der DITIB und türkischen Sicherheitskräften deutlich gemacht.

Die Polizei Köln wird Gewalt, egal von wem sie ausgeht, sehr früh und entschlossen begegnen. Wir werden nicht dulden, dass es auf Kölner Boden zu Gewalttaten aufgrund von Meinungsäußerungen kommt. Wir haben Dolmetscher im Einsatz, die uns bei der Einschätzung helfen, ob Äußerungen nicht willkommene Meinungen oder Beleidigungen sind, die wir strafrechtlich verfolgen werden.



Und hier möchte ich den Bogen schlagen zu dem, was wir als Polizei leisten müssen. Wir müssen alles für die Sicherheit des türkischen Staatspräsidenten tun und Versammlungen schützen. Die Sicherheit des Staatsgastes hat dabei oberste Priorität, an der wir alle anderen Entscheidungen bei der Einsatzplanung ausrichten müssen.

Die Einsatzplanungen sind immer noch nicht abgeschlossen. Grund dafür ist, dass das Sicherheitskonzept der DITIB für die Veranstaltung in und vor der Moschee sowie im inneren Grüngürtel zwischen Venloer Straße und Vogelsanger Straße noch nicht vorliegt. Die DITIB ist aufgefordert, dieses Konzept bis Freitagmorgen bei der Stadt Köln vorzulegen.

Nach bisher vorliegenden Informationen wird Staatspräsident Erdogan am Samstag gegen 14 Uhr auf dem militärischen Teil des Flughafens KölnBonn landen. Gegen 15 Uhr wird das türkische Staatsoberhaupt an der Moschee in Köln erwartet und nach seinem Besuch, etwa gegen 18 Uhr, wieder in die Türkei zurückfliegen.

Die Einzelheiten stellt Ihnen gleich Herr Rüsenschmidt vor, der den Einsatz am Samstag leiten wird.

Ich möchte an dieser Stelle aber noch einen großen Dank an die Länder richten, die uns beim Einsatz am Samstag unterstützen werden. Wir bekommen unter anderem Hundertschaften aus Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden-Württemberg und von der Bundespolizei.

Unsere Aufsichtsbehörden (sprich: das LZPD und des Innenministerium) haben uns bei der Kräfteanforderung intensiv unterstützt und auch dafür gesorgt, dass alle 47 nordrhein-westfälischen Kreispolizeibehörden Beamtinnen und Beamte nach Köln entsenden.

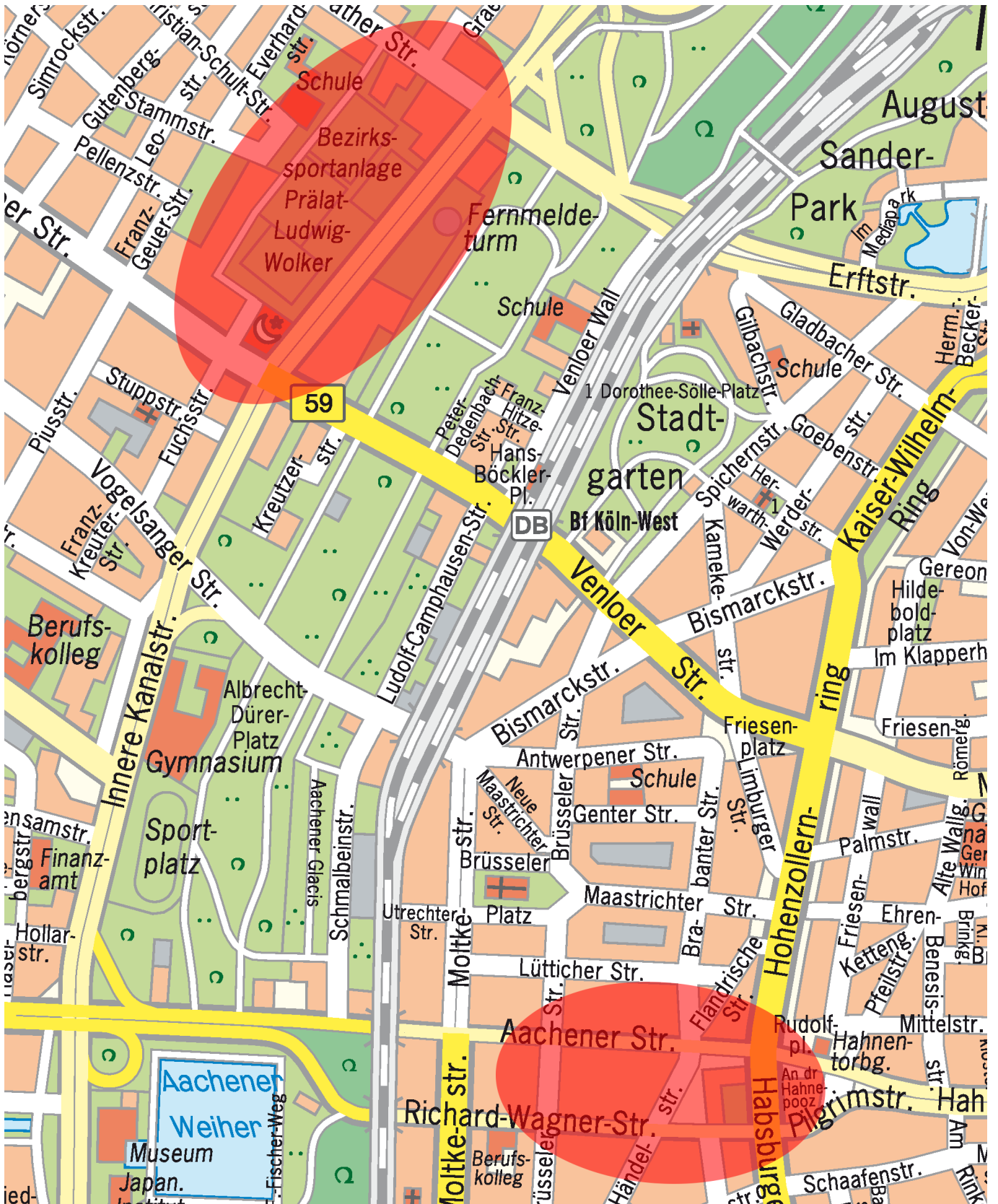
Ich weiß, dass die Polizei derzeit stark belastet ist. Umso mehr freue ich mich, dass wir bei dem Einsatz auf diese kollegiale Unterstützung bauen können.

Mein Dank gilt insbesondere allen eingesetzten Kolleginnen und Kollegen, die zum Teil seit Tagen und Wochen fast unterbrochen im Einsatz sind.

Nicht zuletzt möchte ich aber auch den Kölnerinnen und Kölner danken. Sie begleiten unsere Einsatzvorbereitungen mit viel Verständnis und sehr viel Zuspruch in Briefen, Mails und den sozialen Medien. Sehr häufig hören wir: „Wir drücken euch die Daumen!“ Das tut gut und das können wir gebrauchen.

Vielen Dank!

# Übersicht Sicherheitsbereiche Hotel und Moschee

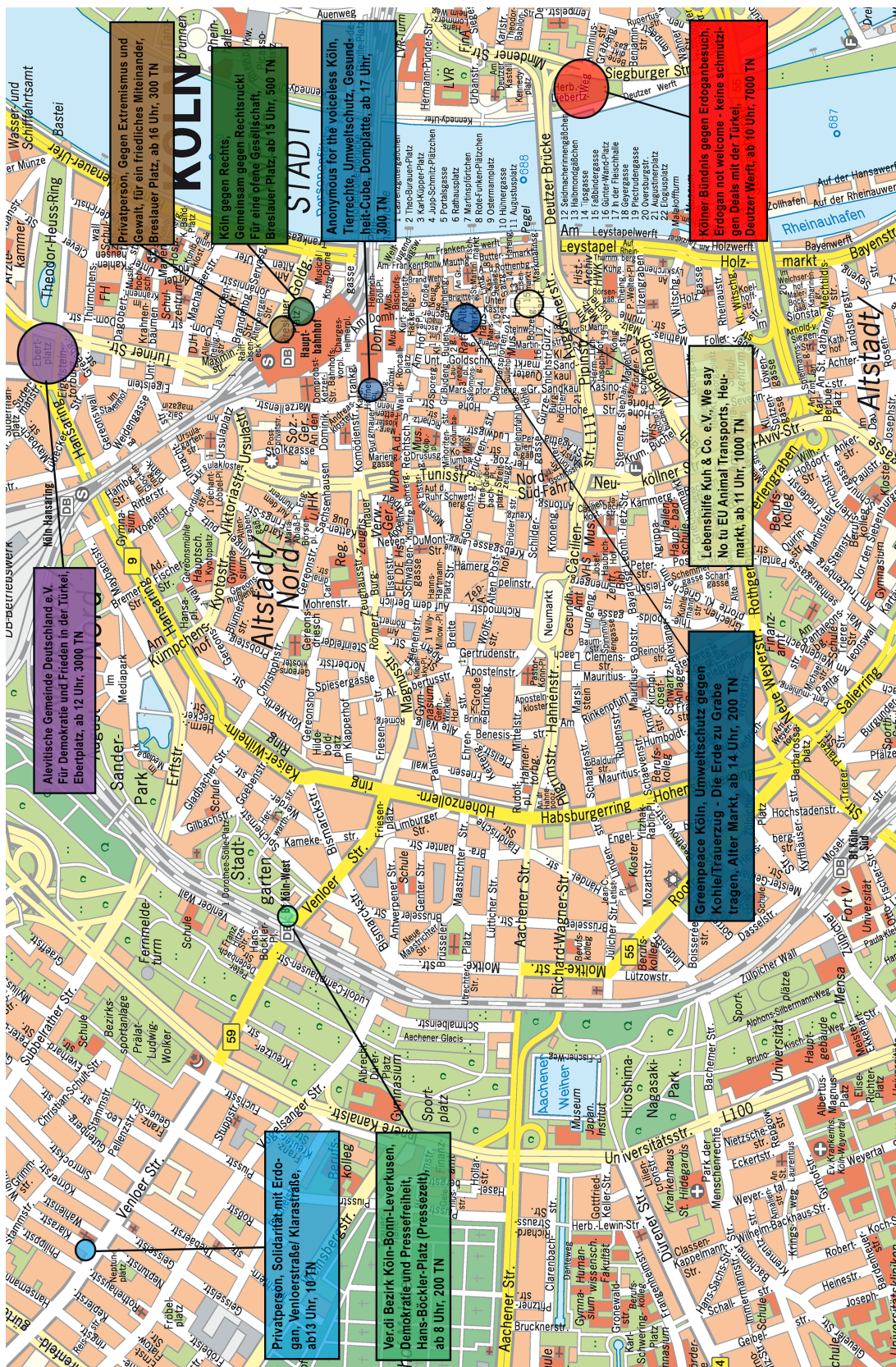


**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen  
Köln

Diese Stadtkarte ist eine durch die Polizei Köln überarbeitete Version der Stadtkarten Köln, veröffentlicht durch die Stadt Köln unter:

<https://www.offenedaten-koeln.de/dataset/stadtkartenwerk-koeln>,  
CC BY

# Übersicht der angemeldeten Versammlungen

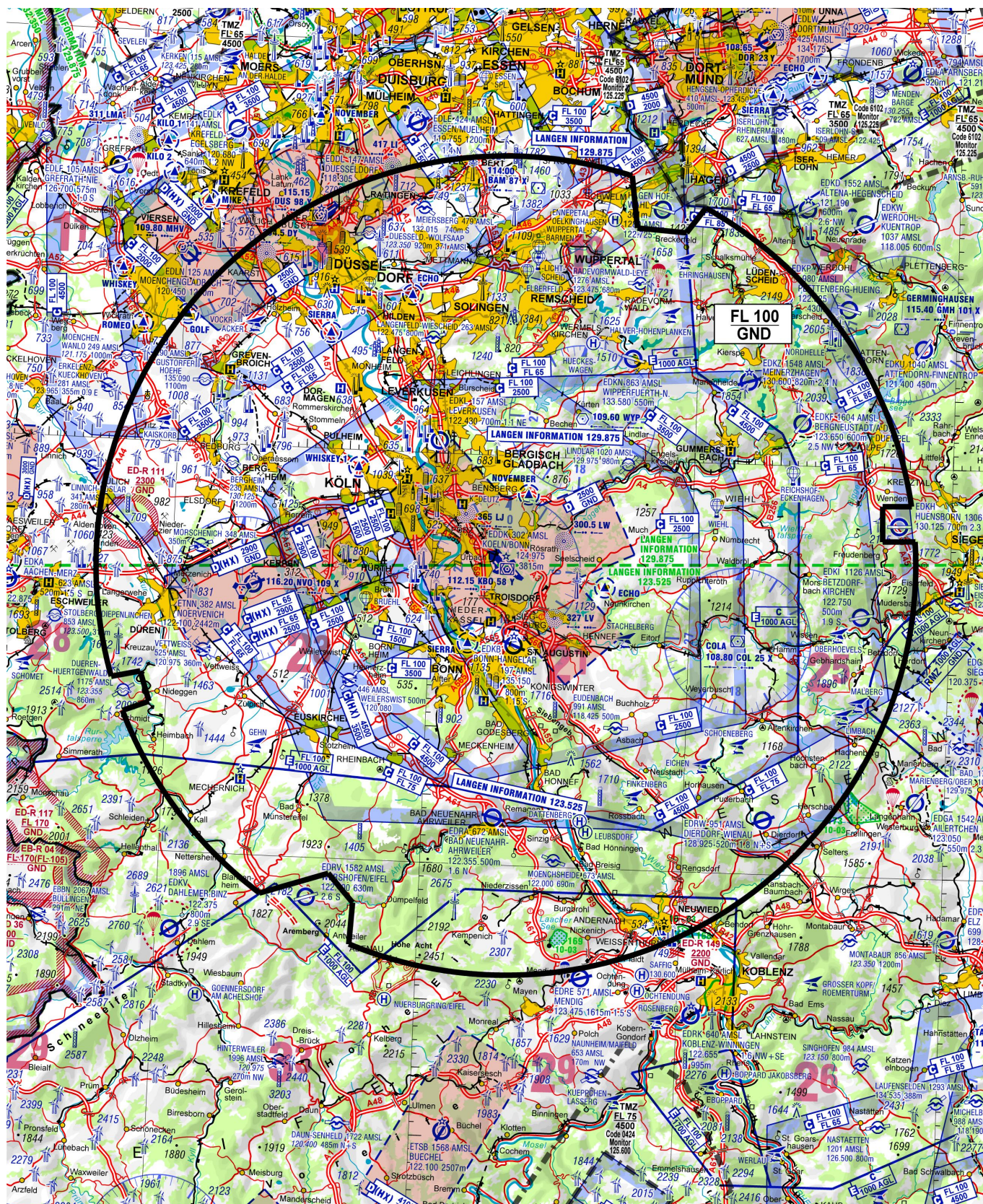


**POLIZEI**  
 Nordrhein-Westfalen  
 Köln

Diese Stadtkarte ist eine durch die Polizei Köln überarbeitete Version der Stadtkarten Köln, veröffentlicht durch die Stadt Köln unter:

<https://www.offenedaten-koeln.de/dataset/stadtkartenwerk-koeln>,  
 CC BY

# Festlegung eines Gebietes mit Flugbeschränkungen

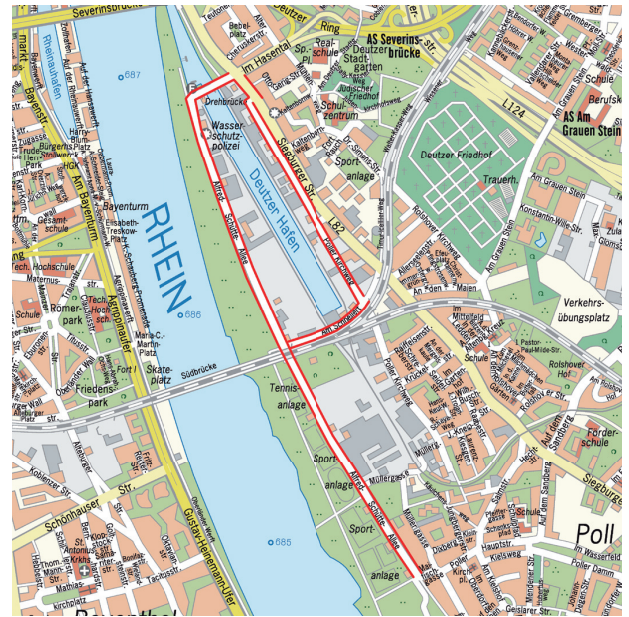
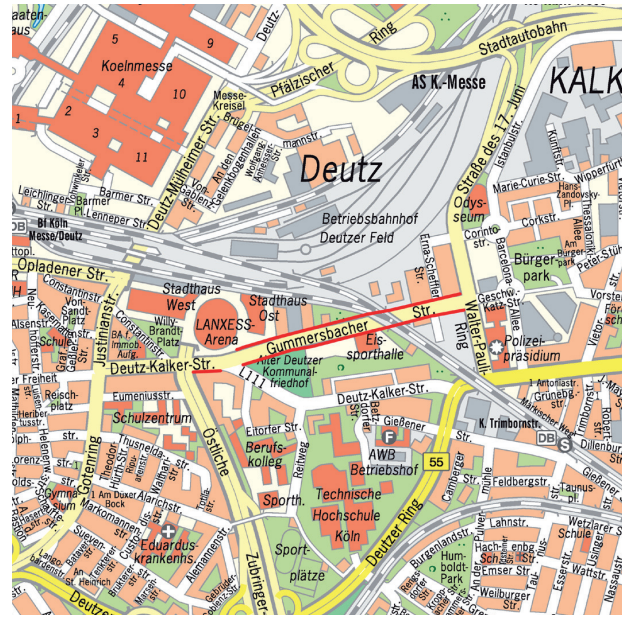
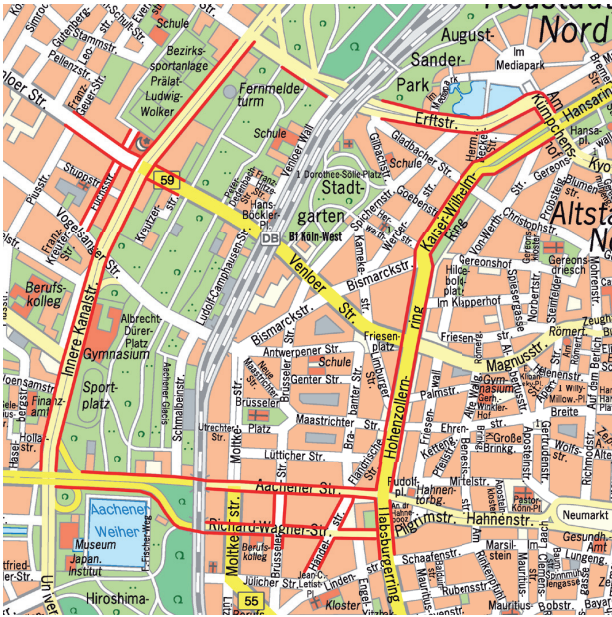


**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen  
Köln

Diese Karte ist eine durch die Deutsche Flugsicherung GmbH bereitgestellte Verbildlichung über die vorübergehende Festlegung eines Gebietes mit Flugbeschränkung, öffentlich einzusehen unter:

<http://dfs.de>

# Eingerichtete Halteverbotszonen



Diese Stadtkarte ist eine durch die Polizei Köln überarbeitete Version der Stadtkarten Köln, veröffentlicht durch die Stadt Köln unter:

<https://www.offenedaten-koeln.de/dataset/stadtkartenwerk-koeln>, CC BY

## Veröffentlichte Pressemitteilungen

### **180921-4-K Die Polizei informiert zum Großeinsatz am nächsten Samstag**

Die Polizei Köln steht am 29. September erneut vor einem herausragenden Einsatz. Die Vorbereitungen für den Besuch des türkischen Staatspräsidenten in Köln und mehrere angemeldete Versammlungen laufen auf Hochtouren.

„Es gibt noch viele offene Fragen zum Programmablauf des Staatsbesuchs in Köln, so dass wir ein abschließendes Sicherheitskonzept erst in der kommenden Woche festlegen können“, sagte Polizeipräsident Uwe Jacob am Freitag in Köln. Die Polizei Köln steht hierzu im engen Kontakt mit Sicherheitsbehörden in Land und Bund sowie der Stadt Köln.

Fest steht bereits jetzt, dass es am 29. September erhebliche Einschränkungen im innerstädtischen Leben geben wird. Betroffen sind nicht nur die Kölnerinnen und Kölner sondern auch Besucher der Stadt, der Handel, die Gastronomie sowie Teilnehmer der Domwallfahrt.

Polizeipräsident Jacob: „Ich habe Verständnis für die Sorgen und den Unmut der Menschen, die am letzten Septemberwochenende von den erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen erheblich betroffen sein werden. Die Sicherheit eines Staatsgastes hat allerdings oberste Priorität. Die Polizei Köln ist sehr erfahren mit Großeinsätzen und wird die verschiedenen Interessenlagen bei der Planung des Einsatzes berücksichtigen. Wesentliche Einschnitte im öffentlichen Leben werden sich aus erforderlichen Eingriffen in den Straßen- und Nahverkehr ergeben.“

Die Polizei Köln wird umgehend informieren, sobald eine verlässliche Planungsgrundlage vorliegt.

Dies betrifft auch die Demonstrationen und Proteste, die bereits angemeldet sind.

Polizeipräsident Jacob weiß, dass es für viele Menschen schwer zu ertragen ist, wenn sie Werte bedroht sehen, die in Köln große Bedeutung haben – Weltoffenheit, Toleranz und Miteinander von Religionen und Kulturen: „Wir unterstützen alle, die sich friedlich für Demokratie, Freiheit und die Wahrung der Menschenrechte stark machen. Diese Werte sind Grundpfeiler der deutschen Verfassung.“ Gegen jegliche Form von Gewalt und Aufrufe zur Gewalt wird die Polizei frühzeitig und entschlossen einschreiten.

Ab kommenden Montag wird die Polizei Köln in der Zeit von 10 bis 16 Uhr Fragen von Bürgerinnen und Bürgern unter der Telefonnummer 0221 229-7777 beantworten. (he)

### **180925-4-K Vorbereitung der Polizei auf das kommende Wochenende**

Vier Tage vor dem Besuch des türkischen Staatspräsidenten in Köln mit angemeldeten Protestkundgebungen gibt es noch offene Fragen, die erhebliche Auswirkungen auf die Einsatzplanungen der Polizei Köln haben. Polizeipräsident Uwe Jacob äußerte sich am Dienstag in Köln zu den Vorbereitungen: „Wir haben konkrete Vorstellungen, wie wir am kommenden Samstag den schwierigen Spagat hinbekommen, den Staatsgast sowie die angemeldeten Versamm-



lungen zu schützen, ohne das Kölner Leben mehr als unbedingt erforderlich einzuschränken.“ Der Polizeipräsident erklärte weiter, dass er sich dafür stark mache, alle Betroffenen schnellstmöglich zu informieren. Klarheit werde es erst geben, wenn die Polizei alternative Konzepte beiseitelegen könne, die man aufgrund offener Fragen zum Ablauf des Staatsbesuchs noch aufrechterhalten müsse.

Fest steht, dass es ab dem frühen Samstagmorgen erhebliche Verkehrsbeeinträchtigungen in der Stadt sowie voraussichtlich ab Mittag auf dem Kölner Autobahnring bis hin zu temporären Vollsperrungen geben wird. Die Sicherheit des Staatsgastes wird sich auch auf den privaten Flugverkehr sowie die Personenschiffahrt auf dem Rhein auswirken, so dass die Polizei jetzt bereits empfiehlt, Verzögerungen bei geplanten Aktivitäten und Urlaubsreisen einzuplanen.

Der Besuch des türkischen Staatspräsidenten in der Kölner Moschee ist indes bestätigt. Bereits heute nehmen Teams der Polizei im Umfeld der Moschee Kontakt zu den dort lebenden Menschen auf, um sie über das erwartete Geschehen am kommenden Samstag zu informieren und Fragen zu beantworten.

Nach Aussage des Polizeipräsidenten sind auch bei den Versammlungen abschließende Aussagen zu deren Auswirkungen auf das Stadtleben noch nicht möglich: „Die Gespräche mit den Anmeldern laufen noch. Aufzüge sind aus Sicherheitsgründen problematisch. Ich vertraue darauf, dass die Versammlungsanmelder das einsehen. Falls Versammlungsanmelder gegen Auflagen der Polizei vor dem Verwaltungsgericht klagen, kann es zu weiteren Verzögerungen kommen, welche die verlässlichen Planungen der Menschen erschweren, die in der Innenstadt leben oder ihr Wochenende in Köln verbringen wollen“.

Bis zum Wochenende können sich Bürgerinnen und Bürger mit Fragen zum Einsatz unter der Telefonnummer 0221 229-7777 an die Polizei Köln wenden. Am Dienstag zwischen 10 und 16 Uhr, ab Mittwoch jeweils von 10 bis 18 Uhr und am Samstag von 8 bis 22 Uhr. Die Polizei wird relevante Informationen auch auf Facebook und Twitter veröffentlichen. (de/he)

### **180926-2-K Polizei Köln informiert zum Großeinsatz am kommenden Samstag - Einladung Pressekonferenz**

Die Polizei Köln stellt ihr Einsatzkonzept anlässlich des Besuchs des türkischen Staatspräsidenten und mehrerer angemeldeter Versammlungen vor.

Die Pressekonferenz findet am Donnerstag, 27. September 2018 um 14.30 Uhr im Forum 1 und 2 des Polizeipräsidiiums Köln (Walter-Pauli-Ring 2-6 in 51103 Köln) statt.

Interessierte Medienvertreterinnen und Medienvertreter sind herzlich dazu eingeladen. (cs)

## **180926-5-K Polizei erörtert Folgen eines Facebookaufrufs zur Teilnahme an der Moscheeeröffnung**

Polizeipräsident und Einsatzleiter treffen den türkischen Generalkonsul

Am Mittwochnachmittag (26. September) haben Polizeipräsident Uwe Jacob und Einsatzleiter Klaus Rüsenschmidt im Polizeipräsidium mit dem türkischen Generalkonsul sowie unter anderem Vertretern der DITIB gesprochen. Hintergrund des kurzfristig einberufenen Treffens ist die Facebook-Einladung der DITIB vom 23. September an „alle deutschen und türkischen Freunde und Freundinnen“, am kommenden Samstag zur Eröffnung der Zentralmoschee zu kommen. Dieser Aufruf könnte erhebliche Auswirkungen auf die Anzahl der erwarteten Zuschauer haben.

Leitender Polizeidirektor Klaus Rüsenschmidt machte im Gespräch deutlich, dass die Polizei vor dem Hintergrund der erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen den Zugang zur Moschee an der Venloer Straße für maximal 5000 zuvor kontrollierte Menschen ermöglichen wird: „Wir können aus Sicherheitsgründen nicht zulassen, dass eine größere Menschenmenge in den abgesperrten Bereich gelangen kann.“

Im Gespräch wurde ein weiterer Ortstermin noch am Nachmittag vereinbart. Vertreter der Polizei, der Stadt Köln und unter anderem der DITIB werden vor Ort die Situation erörtern und nach Möglichkeiten suchen, wie die Sicherheit des Staatsgasts und die nicht genau kalkulierbare Menge an Zuschauern im Nahbereich der Moschee ermöglicht werden können.

Die Gesamtverantwortung für die Veranstaltungen in der Moschee sowie im Umfeld hat die DITIB. Im Gespräch wurde die DITIB nochmal darauf hingewiesen, dass sie ein Sicherheitskonzept vorlegen muss. (de)

### Newsletter Nr. 1

## Staatsbesuch des türkischen Präsident Recep Tayyip Erdoğan

14. September 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

am Samstag, dem 29. September 2018 wird der türkische Präsident Recep Tayyip Erdoğan im Rahmen seines Staatsbesuchs in Deutschland auch nach Köln kommen.

Detaillierte Inhalte des geplanten Besuchsablaufs sind der Polizei Köln noch nicht bekannt.

Polizeipräsident Uwe Jacob hat einen Planungsstab beauftragt, den Einsatz der Polizei Köln aus Anlass des Staatsbesuchs vorzubereiten. Im Fokus stehen die Sicherheit der Staatsgäste sowie mögliche sowohl pro- wie auch anti-türkische Versammlungen.

Die Polizei Köln geht davon aus, dass die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen sich erheblich auf das öffentliche Leben auswirken.

Die Polizei Köln wird Sie fortlaufend informieren.

Weitere Informationen werden wir Ihnen auf diesem Weg zukommen lassen, sobald uns diese vorliegen. Darüber hinaus informieren wir auch via Facebook <https://www.facebook.com/Polizei.NRW.K>, via Twitter [https://twitter.com/polizei\\_nrw\\_k](https://twitter.com/polizei_nrw_k) sowie auf unserer Internetseite <https://koeln.polizei.nrw/>.

Wir bitten Sie, diese Information in Ihrem Verantwortungsbereich weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre Polizei Köln



## Newsletter Nr. 2

### Staatsbesuch des türkischen Präsident Recep Tayyip Erdoğan

21. September 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erhalten Sie unsere zweite Mitteilung zum Großeinsatz in Köln am Samstag, dem 29. September 2018.

Die Vorbereitungen für diesen polizeilichen Einsatz anlässlich des Besuchs des türkischen Staatspräsidenten in Köln und mehrerer angemeldeter Versammlungen laufen auf Hochtouren.

Fest steht bereits jetzt, dass es am 29. September 2018 erhebliche Einschränkungen im innerstädtischen Leben geben wird. Betroffen sind nicht nur die Kölnerinnen und Kölner sondern auch Besucher der Stadt, der Handel, die Gastronomie sowie Teilnehmer der Domwallfahrt.

Polizeipräsident Jacob äußerte sich dazu heute gegenüber den Medien: „Ich habe Verständnis für die Sorgen und den Unmut der Menschen, die am letzten Septemberwochenende von den erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen erheblich betroffen sein werden. Die Sicherheit eines Staatsgastes hat allerdings oberste Priorität. Die Polizei Köln ist sehr erfahren mit Großeinsätzen und wird die verschiedenen Interessenlagen bei der Planung des Einsatzes berücksichtigen. Wesentliche Einschnitte im öffentlichen Leben werden sich aus erforderlichen Eingriffen in den Straßen- und Nahverkehr ergeben.“

Die Polizei Köln wird Sie umgehend mit einer weiteren E-Mail informieren, sobald eine verlässliche Planungsgrundlage vorliegt. Dies betrifft auch Informationen über die Demonstrationen und Proteste, die bereits angemeldet sind.

Polizeipräsident Jacob weiß, dass es für viele Menschen schwer zu ertragen ist, wenn sie Werte bedroht sehen, die in Köln große Bedeutung haben – Weltoffenheit, Toleranz und Miteinander von Religionen und Kulturen: „Wir unterstützen alle, die sich friedlich für Demokratie, Freiheit und die Wahrung der Menschen-

rechte stark machen. Diese Werte sind Grundpfeiler der deutschen Verfassung.“  
Gegen jegliche Form von Gewalt und Aufrufe zur Gewalt wird die Polizei frühzeitig und entschlossen einschreiten.

Ab kommenden Montag (24. September 2018) wird die Polizei Köln in der Zeit von 10 – 16 Uhr Ihre Fragen unter der Telefonnummer 0221 229-7777 beantworten.

Wir bitten Sie, diese Information in Ihrem Verantwortungsbereich weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre Polizei Köln

## **Newsletter Nr. 3**

### Staatsbesuch des türkischen Präsident Recep Tayyip Erdoğan

27. September 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

in einer Pressekonferenz werden wir heute ab 14.30 Uhr das Einsatzkonzept der Polizei Köln zum bevorstehenden Großeinsatz am Samstag (29. September 2018) vorstellen. Sie können diese Pressekonferenz live auf unserer Facebookseite ansehen.

Auf unserer Internetseite werden wir nach der Pressekonferenzen unter anderem Karten mit Halteverbotszonen und Sicherheitsbereichen veröffentlichen.

Wir weisen jetzt schon auf unsere aktuellen Hinweise hin, die Sie am Samstag über Twitter, Facebook sowie unsere Internetseite erhalten können. Ihre Fragen beantwortet auch unser Bürgertelefon unter der Nummer 0221 229-7777.

Bitte leiten Sie diese Nachricht in Ihrem Verantwortungsbereich weiter.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag



## Die Polizei Köln informiert

### **Beeinträchtigungen am 29. September 2018 durch Großeinsatz anlässlich des Staatsbesuchs des türkischen Staatspräsidenten Erdoğan sowie mehrerer Versammlungen**

Sehr geehrte Anwohnerinnen und Anwohner,

am Samstag, 29. September 2018, vom frühen Vormittag ab ca. 09.00 Uhr bis in die Abendstunden, wird es zu erheblichen Einschränkungen des Fußgänger- und Fahrzeugverkehrs in der Kölner Innenstadt kommen. Aufgrund des Aufenthalts des türkischen Staatspräsidenten Recep Tayyip Erdoğan an verschiedenen Orten der Stadt werden Sicherheitsbereiche eingerichtet, für die besondere Regelungen gelten.

Sollten Sie als Anwohnerin oder Anwohner betroffen sein (nähere Informationen dazu werden folgen):

- Führen Sie Ihren Ausweis mit, um unnötige Wartezeiten zu vermeiden.
- Sie gelangen nur über besondere Zugänge in die jeweiligen Sicherheitsbereiche und werden von der Polizei zu Ihrem Wohnort begleitet.
- Allen Berechtigten wird grundsätzlich der Zugang ermöglicht. Sie müssen sich jedoch auf Wartezeiten an den Eingängen einrichten.

Es werden darüber hinaus umfangreiche Halte- und Parkverbotszonen eingerichtet. Diese gelten von 0 bis 24 Uhr. Bitte beachten Sie diese strikt. Falschparker werden kostenpflichtig abgeschleppt. Zudem werden in den Sicherheitsbereichen abgestellte Zweiräder aller Art entfernt.

Unter der Rufnummer 0221 229-7777 beantworten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bürgertelefons ab sofort Ihre Fragen. Aktuelle Informationen finden Sie auch bei Facebook <https://www.facebook.com/Polizei.NRW.K>, via Twitter [https://twitter.com/polizei\\_nrw\\_k](https://twitter.com/polizei_nrw_k) sowie auf unserer Internetseite <https://koeln.polizei.nrw>.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre Polizei Köln

